

Leon Golub über Susanne Tunns Arbeit (166 Betten – peace and noise)



Susanne Tunns skulpturale Arbeit visualisiert Geometrie, eine in Stein wachsende Kraft, eine Perspektive der Natur und natürlicher Formen.

Die Arbeit mag fern, isoliert, vielleicht sogar abweisend sein, aber sie definiert sich selbst nicht durch ihre steinig-starre Eigenart, sondern integriert sich in das natürliche Umfeld. Auch deshalb gelang es Susanne Tunn mit ihrem grausam friedlichem Werk 166 Betten - peace and noise, auf präzise, eindringliche, ja schneidende Weise „350 Jahre Westfälischer Frieden“ zu evozieren.

Denn dieses Werk konterkariert nicht nur in seiner klaren Geometrie die Natur, ja es mutet in seiner Erkenntnis des anonymen Vergessens entsetzlich an.

Diese Arbeit richtet in unserem Bewußtsein Verheerung an durch ihren unwiderruflichen und schonungslosen Schlußpunkt schrecklicher Vertraulichkeiten.



Leon Golub, 20. Mai 1998



*166 Betten – Peace and Noise,
Raum- und Klanginstallation.
Realisierung zum Kunstpreis
anlässlich des 350-jährigen
Westfälischen Friedens,
Hagen a.T.W*